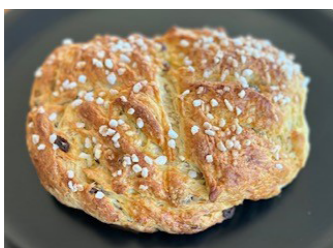


OSTERBROT

Zutaten:

- Teig:
- 500g Mehl
 - 1 Päckli Trockenhefe 7g
 - 250ml Milch lauwarm
 - 100g Butter weich
 - 1 Ei
 - 1 Päckli Vanillezucker
 - ½ TL Salz
 - 70g Zucker
 - je 1 TL geriebene Orangen- und Zitronenschale
 - 180g Rosinen
 - 120g Mandelsplitter



Topping:

- 1 Eidotter, 50ml Milch, Hagelzucker

Zubereitung:

1. Hefe und etwas Zucker in einem kleinen Teil der Milch auflösen.
2. Mehl in eine Schüssel geben, eine Mulde formen. In diese die aufgelöste Hefe giessen und mit etwas Mehl bedecken. ¼-Stunde an einem warmen Ort gehen lassen.
3. Restliche Milch, Zucker, Salz, Vanillezucker, Zitronen- und Orangenschale sowie Rosinen begeben und grob kneten. Butter begeben und alles zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten. Mit feuchtem Tuch abdecken und 2 Stunden an einem warmen Ort gehen lassen.
4. Teig in zwei gleich grosse Stücke teilen und zu Kugeln formen. Diese auf ein mit Backpapier belegtes Backblech setzen. Mit Frischhaltefolie abdecken und nochmals ½-Stunde gehen lassen.
5. Übers Kreuz einschneiden, mit Mischung aus Eidotter und Milch bepinseln. Mit Hagelzucker bestreuen.
6. Bei 170 °C (Ober-/Unterhitze) 35–40 Min. backen.

Das Osterbrot schmeckt nicht nur lecker, es steckt auch voller Bedeutungen. Die meist runde Form stellt die Kraft der Sonne dar, weshalb häufig auch Safran hinzugegeben wird. Die Früchte stehen für den Wunsch nach einem fruchtbaren Jahr und somit einer guten Ernte. Diese Symbole weisen auch auf den christlichen Glauben hin. Die Sonne steht für Jesus Christus als Licht der Welt.

OSTERBROT IM KANTON NEUENBURG

Jeweils ab Ostern kommt für knapp eine Woche das Osterbrot auf die Neuenburger Frühstückstische. Seit 60 Jahren gehen die eierförmigen Osterbrote bei den Bäckereien der Stadt weg wie «warme Weggli»!

WETTBEWERB

Seit wann ist der Brauch des Osterfeuers offiziell belegt? Die Antwort finden Sie in diesem Trom. Wir verlosen unter den Teilnehmenden mit der richtigen Antwort wieder einen Büchergutschein im Wert von CHF 30.– Einsenden bis 19. April an: info@kirche-heimberg.ch oder Kirchgemeinde Heimberg, Schulstrasse 5, 3627 Heimberg. Vermerk: «Trom».

Lösung Advents-Wettbewerb

«Wibele»
Herzliche Gratulation der Gewinnerin!

OSTERFEUER

Im Christentum ist Feuer schon lange als heiliges Symbol bekannt. So hatten vor rund 2500 Jahren die sechs Vestalinnen (alt-römische Priesterinnen) das Herdfeuer im Tempel der Vesta zu hüten, das niemals erlöschen durfte.

Das «Osterfeuer» wurde bereits in heidnischer Zeit praktiziert. Man versuchte, die Sonne mit dem Frühlingsfeuer magisch auf die Erde herabzuziehen.

Bei den germanischen Stämmen wurden im Frühjahr Feuer zu Ehren des Gottes Wotan und als Zeichen der Fruchtbarkeit entzündet. Es zeigte den Sieg der Sonne über die dunkle Kälte des Winters an.

Früher wurden die Osterfeuer auf besondere Weise entzündet. Bevor man zum Osterberg ging, löschte man im Haus das Herdfeuer. Auf dem Berg wurde dann neues Feuer mit Stein und Stahl entzündet – dem altertümlichen Feuerzeug. Nur das auf diese Weise entzündete Feuer galt als heilig. Wenn die Feuer auf den Bergen erloschen waren, nahm man brennende Fackeln mit, entzündet am heiligen Feuer, um zu Hause das Herdfeuer wieder in Brand zu stecken.

Unser heutiges christliches Osterfeuer entstammt also den heidnischen Frühlingsfeuern. Um 750 wurde in Frankreich die Bedeutung der heidnischen Frühlingsfeier auf Gott übertragen und zum Osterbrauch entfacht. Das Feuer wurde nun zum Licht Jesu, das an das Leben und die Auferstehung von Christus erinnert. Seit 1559 ist der Brauch des Osterfeuers offiziell belegt.

In der Osternacht wird vielerorts ein Osterfeuer entfacht. Die Pfarrperson entzündet daran die Osterkerze und trägt diese in die Kirche. Das Kerzenlicht ist ein Symbol für Jesus als «Licht der Welt». Die Osterkerze ist nicht mehr Ausdruck der Fruchtbarkeit des Frühlings nach dem Winter, sondern Ausdruck neuen göttlichen Lebens angesichts des Todes.

OSTERKERZE

Die Osterkerze «im neuen Licht» der Kirchgemeinde Heimberg (18 cm hoch) kann beim Sekretariat für CHF 10.– bezogen werden. Der Erlös kommt Menschen in der Ukraine zugute.

LEBENSGLÜCK
KANN WACHSEN

Den Glauben wissenschaftlich beweisen zu wollen, macht ihn nicht sicherer. Ihn aber in deutlichen Gesten zum Ausdruck zu bringen, macht ihn wirklich und lebendig.

Ob es Gott gibt oder nicht, darüber streiten Menschen schon seit Menschengedenken. Ob der Glaube selbstgebastelt ist oder nicht, darüber sind sich viele auch nicht einig. Nichtsdestotrotz enthält der Glaube der Bibel eine Wahrheit, die greifbar werden kann: die Liebe.

Die Liebe, die besagt, dass der Mensch ein geliebtes Geschöpf ist. Dass zu jedem neugeborenen Menschenkind ein «Ja» gesprochen ist, ein «Ja, schön, dass es dich gibt». Unabhängig vom sozialen Status, unabhängig vom Aussehen, unabhängig von dereinstigen Fähigkeiten.



Das Menschenkind muss keinen Katalog an Anforderungen abarbeiten, um dann demütig ein bisschen Liebe zur Belohnung in Empfang nehmen zu können. Nein, die Liebe steht bereit, wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt – sie ist sozusagen das «emotionale Grundeinkommen» des Lebens.

Wenn unsere Gesellschaft das nur ein wenig beherzigt, dann findet jeder seinen Platz darin. Dann wird aus Mensch und Mensch eine Gemeinschaft, die lebt und Frieden schafft. Und das Gefühl von Lebensglück kann sich entfalten und wachsen. Es kann sich vermehren, es kann geteilt und reicher werden. Die Liebe hat Potenzial, die Welt zu retten, wenn wir dabei bleiben, dass für Mensch und Mensch gilt:

«Du bist bejaht und geliebt.»

Nyree Heckmann

WAS IST ES

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft

Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung

Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst

Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht

Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz

Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht

Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung

Es ist was es ist
sagt die Liebe

Erich Fried

ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE!

Grosse Worte sind das. Vielleicht zu gross für mich. Wie oft scheitere ich an mir selbst, werde meinem eigenen Anspruch nicht gerecht. Ich liebe nicht, sondern bin gleichgültig. Ich gehe nicht auf andere zu, sondern ziehe mich ängstlich zurück. Ich verzeihe nicht, sondern bin gefangen in dem, was war.

Dann sehe ich die Liebe, die Jesus Christus gelebt hat. Für mich mögen die Worte zu gross sein, aber nicht für ihn. Weil uns in seiner Liebe Gott selbst begegnet. Diese Liebe ist stärker als Hass, sie überwindet Gräben, sie macht Wunden heil. Diese Liebe verändert. Auch mich.

Es kommt darauf an, nicht meine Liebe zu leben, sondern seine. Weil es seine Liebe ist, die mir die Kraft gibt, aufzubrechen: Aufzubrechen aus dem, was mich festhält und lähmt. Aufzubrechen hin zu anderen. Selbst zu dem, mit dem ich eigentlich fertig bin. Selbst zu der, der ich nicht mehr in die Augen sehen kann. Seine Liebe hat die Kraft, verkrustete Herzen aufzubrechen.

Nicht um grosse Worte geht es also, sondern um eine Liebe, die Leben verändert.

Cornelius Kuttler



«Nun aber bleiben

Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.»

1. Korinther 13, 13



IMPRESSUM

| | |
|-------------------------|--|
| Herausgeberin | Reformierte Kirchgemeinde Schulstrasse 5 3627 Heimberg www.kirche-heimberg.ch |
| Redaktionsteam | Michael Albe Andreas Losch Caroline Schenk Yvonne Witschi |
| Covergestaltung | Martina Friedli, Bern |
| Illustrationen | Caroline Schenk Aline Hubacher |
| Druckvorstufe & Druck | Gerber Druck AG Steffisburg |
| Auflage | 3'600 |
| Erscheint 2-3x jährlich | 7. Jahr 2024 |
| | Nächste Ausgabe: November |

Ein Feedback zum Trom freut uns immer! Einsenden an caroline.schenk@kirche-heimberg.ch oder Adresse siehe oben.



* Trom: Berndeutsch
für Faden, Garn, Seil

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

So lautet die sogenannte Jahreslosung, die über dem aktuellen Jahr 2024 steht. Jetzt, im Frühjahr, werden wir nicht nur durch diesen biblischen Vers, sondern auf noch ganz andere, vielfältige Weise an diese so besondere Kraft in unserem Leben, die Liebe, erinnert.

Kirchlich steht Ostern im Mittelpunkt des Frühlings. Gottes Liebe und Zuwendung zu uns erweist sich in seiner ganzen Tiefe am Kreuz von Golgatha. Bis in den Tod hinein ist Gott seiner Liebe gefolgt, um für uns das Leben zu erringen.

An die Liebe erinnern uns darüber hinaus aber auch noch weitere Zeiten und Symbole in dieser Jahreszeit. Den Auftakt machte der Valentinstag am 14. Februar, der an die ersten Wurzeln der christlichen Trauungen erinnert. Die Legende sagt, dass ein Priester namens Valentin im alten Rom erstmals Paare nach einem christlichen Ritual getraut haben soll.

Dann folgen gleich kurz aufeinander im Mai der Muttertag und im Juni der Vatertag im Kanton Bern. An beiden Tagen wird an diese besondere Bindung, an die Liebe in den Familien, an die Liebe zwischen Eltern und Kindern erinnert.

Es ist so. Familienleben gründet sich heute – vielfach anders als zu früheren Zeiten – vornehmlich auf die Liebe, die sich wie ein Band über die verschiedenen Beziehungen, zwischen Eltern und Kindern, aber auch untereinander zwischen Vater und Mutter und die Kinder untereinander legt und so Zusammenhalt, Geborgenheit, Kraft, Mut und Ausdauer im Zusammenleben ermöglichen kann.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Nicht immer gelingt es uns, die Liebe im Zusammenleben wirklich zur Geltung zu bringen. Vielmehr bewegen uns im Alltag oft ganz andere Kräfte. Dennoch erinnern uns die Jahreslosung und mit ihr die Jahrestage der Liebe daran, wie wichtig die Liebe für unser Leben ist.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostertage, eine warme und aufblühende Frühlingszeit, gefüllt und getragen von der Kraft der Liebe.

Das Redaktionsteam

FEST-GOTTESDIENSTE

Palmsonntag, 24. März, 9.30 Uhr, Kirche

Gottesdienst zur «Goldenen Konfirmation», mit Abendmahl
Pfr. Michael Albe
Organistin: Ruth Blaser
Anschliessend Apéro

Karfreitag, 29. März, 9.30 Uhr, Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Andreas Losch
Musik: Ruth Blaser, Orgel
und Kirchenchor

Ostermorgen, 31. März, 6 Uhr Kirchgemeindehaus Kaliforni

Frühfeier mit Osterfeuer
Pfr. Michael Albe
Organistin: Corinna Bühler
Paritätische Arbeitsgruppe
Anschliessend gemütliches Beisammensein



OSTERFEST FÜR FAMILIEN

Ostersonntag, 31. März, 9.30 Uhr, Kirche Osterfest für Familien

Vielseitiges und buntes Programm: Kinderschminken, Basteln, Ostereiersuche, Eiertütschete, Wettbewerb und vieles mehr...



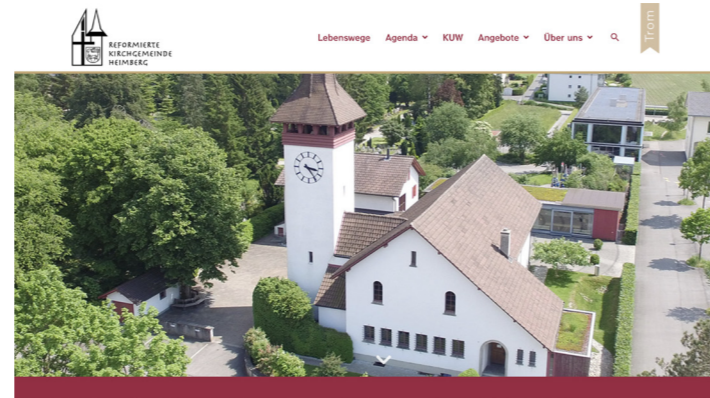
(Bild von Pixabay)

Nach einem gemeinsamen Einstieg öffnen wir die verschiedenen Fest-Stationen, welche die Kinder mit ihren Familien gemeinsam entdecken dürfen.

Auskunft bei: Pfrn. Yvonne Witschi, Tel. 033 437 74 27, yvonne.witschi@kirche-heimberg.ch.

HOMEPAGE

Wussten Sie schon, dass die Kirchgemeinde Heimberg eine neue Webseite hat? Wir haben uns für ein neues, übersichtliches Design im Stile des Trom entschieden. Wir hoffen es gefällt Ihnen.



www.kirche-heimberg.ch

Über Ihr Feedback und Verbesserungsvorschläge freuen wir uns sehr!



ZUSÄTZLICHES ANGEBOT FÜR ELTERN

Unsere Pfarrerin Yvonne Witschi ist unter @kind.kegel.kirche auf Instagram unterwegs. Ihr Kanal ist ein zusätzliches Angebot für Eltern. Sie gibt beispielsweise Tipps, wie sich einfache Rituale in den Familienalltag integrieren lassen und wie mit Kindern über schwierige Themen wie Tod und Trauer gesprochen werden kann. Ausserdem stellt sie Bilderbücher vor, zeigt Basteltipps, erklärt Feiertage und postet regelmässig Gebetsimpulse speziell für Eltern. Zudem nimmt sie ihre FollowerInnen in den Stories mit in ihren Alltag als Mutter von zwei kleinen Kindern und als Pfarrerin.



@kind.kegel.kirche

INTERVIEW

Alyssa Griessen, Raphael Bächler



Steckbrief

Name: Alyssa Antonia Griessen
Jahrgang: 2007
Beruf/ Tätigkeit: Hörsystemakustikerin

Name: Raphael Alexander Bächler
Jahrgang: 2007
Beruf/ Tätigkeit: Selbstständig als Videograf/Filmemacher & Besitzer der eigenen Social Media Agentur. Im Herbst 2024 Beginn mit Studium zum Filmemacher.

Ihr wurdet letztes Jahr konfirmiert, was macht ihr jetzt?

Alyssa: Ich mache eine tolle Lehre. Nach meiner Konfirmation wurde ich Gotti von einem kleinen Jungen, mit dem verbringe ich viel Zeit.

Raphael: Ich bin selbstständig und Geschäftsführer der eigenen Firma.

Denkt ihr gerne an eure KUW zurück?

Alyssa: Ja sicher, ich sehe auch jeden Tag die Bilder von der Konfirmation, die ich aufgehängt habe.

Raphael: Sehr gerne. Wir hatten viel Spass zusammen, hatten es lustig, lernten viel und dachten über wichtige Lebensinhalte nach. Die KUW war eine lehrreiche Erfahrung.

Euer Jahrgang hatte als Konfirmationsthema «Liebe» gewählt. War das eine gute Wahl?

Alyssa: Ja, das war es, neben Gesundheit und glücklich sein muss Liebe Platz haben im Leben. Das ist das Schönste.

Raphael: Das war die perfekte Wahl. Ich hätte kein Thema lieber gehabt.

Was ist denn Liebe für euch?

Alyssa: Liebe ist für mich, dass man Menschen respektiert, so wie sie sind, und alles dafür macht, einander mit Kleinigkeiten glücklich zu machen. Auch die Liebe zu Gott sollte man immer im Herzen tragen! In guten und schlechten Zeiten.

Raphael: Liebe ist für mich ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Ein Gefühl, bei dem ich einfach ich selbst sein kann.

Worauf freut ihr euch im Frühling besonders?

Alyssa: Auf die Wärme und dass die Bäume anfangen zu blühen.

Raphael: Ich freue mich sehr darauf, dass ich Zeit mit meinen besten Freunden verbringen kann und mit diesen in die Grill-saison starten darf.

Was gehört für euch zu Ostern unbedingt dazu?

Alyssa: Sich mit der Familie treffen und zusammen essen. Ostereier bemalen.

Raphael: Eier, jede Menge Eier, aber auch viele Gedanken an Jesus, der sich für uns geopfert hat.

Aristoteles sagte: «Wenn auf der Erde die Liebe herrschte, wären alle Gesetze entbehrlich.» Was denkt ihr darüber?

Alyssa: Es gäbe weniger Krieg, aber Gesetze braucht es trotzdem.

Raphael: Ich meine, es entspricht der Wahrheit. Leider wird es auf dieser Erde immer ungerechtes Handeln geben und dies muss leider mit Gesetzen geregelt werden.

Wofür ist es nie zu spät?

Alyssa: ... zu kämpfen, für das, was einem wirklich wichtig ist. / ... um neu anzufangen / ... Kind zu bleiben.

Raphael: Es ist nie zu spät, zu glauben. Egal, ob man vor einem Test an sich glaubt, andernfalls an so etwas wie den Weihnachtsmann oder in schweren Zeiten an Gott glaubt und ihn um Hilfe bittet. Wichtig ist mir, dass die Fähigkeit zu glauben nie verloren geht.

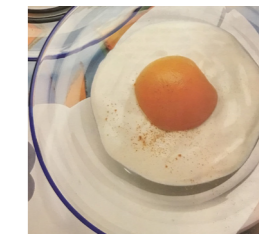
Wichtig ist mir...

Alyssa: Dass ich selber stolz auf mich sein kann. Familie, Gesundheit, Liebe, Wohlbefinden, Erfolg.

Raphael: Zu sagen, dass ich es genial finde, ein Teil Gottes zu sein. Besonders in Zeiten, in denen ich schwere Entscheidungen treffen muss, hat er mich noch nie im Stich gelassen.



EIN KINDERLEICHTES REZEPT VOM «TRÖMLI»



Stell dir vor, wie sich an Ostern alle nach einem köstlichen Festtagsmenü auf das Dessert freuen. Wie werden die Gäste wohl schauen, wenn du ihnen Spiegeleier zum Nachtisch bringst? Das wird witzig!

Für 4 Personen benötigst du:

1 kleine Büchse Aprikosen
300 g Rahmquark
2–3 Esslöffel Zucker
½ Päckli Vanillezucker
4 Esslöffel Milch
4 Zwieback

So wird es gemacht:

- Öffne die Büchse und giesse den Saft in einen Krug. Lasse die Aprikosen in einem Sieb gut abtropfen.
- Nimm eine grosse Schüssel und gib den Rahmquark, Zucker, Vanillezucker und die Milch hinein. Nun verrühre alles gut miteinander.
- Hinweis: Weil du direkt auf 4 Dessertteller anrichtest, solltest du vorsichtig arbeiten.
- Lege die Zwiebacke in die Mitte der Teller. Dann verteilst du die Quarkcreme so darauf, dass sie ringsum etwas hinunterläuft. Die Zwiebacke sollten nicht mehr zu sehen sein.
- Nun legst du eine halbe Aprikose mit der Wölbung nach oben in die Creme. Wenn du magst, kannst du etwas Zimt darüberstreuen. Das sieht dann aus wie Paprika.

Tipps:

Anstelle von Zwieback kannst du auch «Güetzi» verwenden, z.B. Petite Beurre.

Die übriggebliebenen Aprikosen kannst du dazu servieren oder für ein Birchermüesli oder einen Fruchtsalat aufbewahren.

Den Aprikosensaft kannst du mit Mineralwasser verdünnen und trinken.

Im Sommer kannst du auch frische Aprikosen verwenden.

BASTELIDEE FÜR EIN BLUMIGES OSTERFEST

WC-Rollen sind perfekt, um farbenfrohe Tulpen zu basteln. Entweder für eine frühlingshafte Deko oder als Tischkärtchen fürs Osterfest.



Du benötigst:

- WC-Rollen
- Bleistift
- Schere
- Filzstifte oder Malfarben

- Falte die WC-Rolle zusammen und zeichne die Tulpenform auf.
- Lasse die WC-Rolle zusammengefaltet und schneide die Tulpe aus.
- Male die Tulpe farbigen an.